

RIS-Info

Information des Referats für internationale Studierende im ASTA

Quo vadis Syrien? Was wollen die demokratischen Kräfte erreichen?

Wissenschaftlich-politische Diskussionsveranstaltung

Im Zusammenhang mit dem „Arabischen Frühling“ begann im März 2011 auch in Syrien ein friedlicher Aufstand für politische, demokratische Rechte und soziale Verbesserungen. Die Regierung reagierte mit blutiger Unterdrückung der Demonstrierenden, Massenverhaftungen, Erschießungen und Folter. Das Militär rückte in die Städte ein und belagerte die Aufständischen. Die Vereinten Nationen sprechen von mindestens 4000 Menschen, die in diesem Zusammenhang das Leben verloren haben. Die Baath-Partei ist seit 40 Jahren an der Regierung und kämpft mit allen Mitteln um den Machterhalt.

In der rohstoffreichen Region ist Syrien mit Grenzen zu Israel, Jordanien, Libanon, der Türkei und dem Irak aus geostrategischen Gründen zentral. Die westlichen Staaten sehen jetzt eine Gelegenheit, ein „regime change“ in dem „Schurkenstaat“ herbeizuführen und drohen mit Militärintervention und Krieg. Dafür werden, ähnlich wie in Libyen, wieder die Menschenrechte bemüht. Menschenrechte werden in Syrien tatsächlich massiv verletzt, aber diese können nicht von Außen hereingetragen werden. Die Bevölkerung selbst muß die neue Gesellschaft gestalten. Das gelingt am Besten im Frieden. Der Bevölkerung muß geholfen werden, aber nicht mit militärischen Mitteln!

Es gibt verschiedene Forderungen unterschiedlicher politischer Kräfte im In- und Ausland Syriens. Linke und demokratische Kräfte, unter ihnen viele Studierende, sprechen sich vehement gegen eine militärische Einmischung aus. Sie setzen sich für Waffenstillstand und die Freilassung aller politischen Gefangenen, Verhandlungen zwischen allen demokratischen Kräften und die Vorbereitung von Neuwahlen ein. In einer neuen Verfassung sollen die politischen und sozialen Rechte der ganzen Bevölkerung in dem Vielvölkerstaat verankert werden. Unaufhaltsam trotzen Tausende Menschen den Repressalien, sie demonstrieren und diskutieren weiter für eine bessere Zukunft.

Mit der Veranstaltung wollen wir uns jenseits der Lügen und Halbwahrheiten bürgerlicher Medien über die Situation in Syrien informieren und gleichzeitig ein Zeichen gegen die gefährlichen Kriegsdrohungen setzen. Aufgabe aufklärerischer Wissenschaft ist eben, „für eine friedliche und menschenwürdige Welt“ zu wirken (Leitbild der Universität).

Dazu haben wir **Rim Farha** eingeladen, eine syrische Kurdin aus Berlin, die sich in der Friedensbewegung (u.a. Weltfriedensrat) und der syrischen Opposition, insbesondere für ihre Einigung, engagiert. Sie wird uns einen Einblick in die Ziele und Ansprüche, in die schwierigen politischen Bedingungen, aber auch in bisher Erreichtes und Hoffnungen der Bewegung vermitteln und mit uns über die Bedeutung der internationalen Solidarität diskutieren.

Quo vadis Syrien? Was wollen die demokratischen Kräfte?

Wissenschaftlich-politische Diskussionsveranstaltung

Referentin: Rim Farha, Friedens- und Menschenrechtsaktivistin

Mittwoch, den 14. Dezember 2011 um 19 Uhr

im ESA B (Agathe-Lasch-Hörsaal)

(Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal B, Dammtor-Bahnhof)